

Nachruf für Dr. med. Hans-Jochen Heidel

* 13.5.1937

† 12.10.2022

Am 12. Oktober 2022 verstarb Dr. med. Hans-Jochen Heidel nach schwerer Krankheit. Er wurde am 13. Mai 1937 in Leipzig geboren. Trotz kriegs- und nachkriegsbedingter Belastungen verlief seine Entwicklung geradlinig, sodass er nach dem Abitur das Medizinstudium an der Leipziger Universität aufnahm und dieses 1960 – gleichzeitig mit der Promotion – erfolgreich abschloss.

Nach der Pflichtassistentenzeit begann er als wissenschaftlicher Mitarbeiter seine ärztliche Tätigkeit in der Chirurgischen Klinik der Leipziger Universität und erhielt 1967 die Facharztanerkennung für Anästhesiologie. Circa drei Jahre war er als verantwortlicher Anästhesist in der Universitätsklinik für Neurochirurgie eingesetzt, wo er mit innovativen Methoden der Narkoseführung und postoperativen Betreuung die Überlebenschancen hirnopierter Patienten verbesserte.

Ab 1. Januar 1970 arbeitete er als 1. Oberarzt in der Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie am Leipziger Krankenhaus „St. Georg“. Mit Kompetenz, beispielhaftem Einsatz und zielgerichtetem Arbeitsstil gelang es ihm, eine noch junge, aber stabile „Mannschaft“ mit zunehmender Anerkennung zu formen. Als Novum brachte Dr. Heidel seine Spezialkanüle zur Anlegung eines V.-Subclavia-Katheters mit in dieses Haus. Darüber hinaus wurde auf seine Initiative hin die anästhesiologische Versorgung kieferchirurgischer Patienten in der „Schlossklinik“ Thallwitz zeitweise übernommen.

Auf Grund seiner Erfahrungen und seines Bekanntheitsgrades, auch durch leitende Tätigkeiten innerhalb des DRK, wurde Dr. Heidel am 1. Januar 1976 als Ärztlicher Direktor der neu gegründeten „Schnellen Medizinischen Hilfe“ Leipzig berufen.



Dr. med. Hans-Jochen Heidel

Nach zweijähriger erfolgreicher Tätigkeit in dieser Funktion trat er am 1. Januar 1978 die Chefarztstelle der Anästhesieabteilung im Waldkrankenhaus Bad Dübener Heide an, die er bis zum Eintritt in den Ruhestand Ende 2000 innehatte. Hier gestaltete er einen Bereich, der sowohl eine differenzierte anästhesiologische Versorgung orthopädischer Patienten in der perioperativen Phase als auch die spezielle Betreuung Frischoperierter auf der Wachstation einschloss.

Als eine seiner herausragenden Leistungen sind dort – unter Einbeziehung von zwei Kollegen aus dem St. Georg-Krankenhaus – seine Untersuchungen zu Veränderungen der Hämostase nach Blutverlusten bei größeren orthopädischen Eingriffen im Vergleich zu einem „Aderlass“ von 800 ml ohne operatives Trauma zu nennen. In Anlehnung dieser Ergebnisse/Erfahrungen baute Dr. Heidel eine präoperative Eigenblutspende auf, bei der bis zu zwei (!) Transfusions-einheiten zu je 400 ml – bei gleichzeitiger i. v. Flüssigkeitssubstitution – entnommen wurden.

Eine weitere Besonderheit war das von ihm eingesetzte Anästhesieverfahren

einer kontinuierlichen Katheter-Spinal-Anästhesie, welches in mehreren tausend Fällen als Routinemethode eingesetzt wurde und damit einen Spitzenwert in Deutschland erreichte.

Zu anderen Betätigungsfeldern: Als aktiver Schwimmer war Dr. Heidel bereits im Jugendalter in der HSG der Leipziger Universität organisiert. Später folgten unter anderem „genussvolle“ Ausdauerläufe, lange Wanderungen per Rad und zu Fuß. Hervorzuheben sind seine Bewältigung von vier Rennsteigläufen über je 75 km, die Absolvierung des Marathonlaufes 1998 in New York und die mehrmalige Teilnahme am Sundschwimmen. Seine sportlichen Ambitionen fanden auch bei vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Resonanz, unter anderem in Form eines von ihm organisierten jährlichen Laufs durch die Dübener Heide, der als „Heidellauf“ in die Historie des Waldkrankenhauses einging.

Schließlich sollte an dieser Stelle noch seine wissenschaftliche Arbeit gewürdigt werden, die sich in verschiedenen Veröffentlichungen, Buchbeiträgen und zahlreichen Vorträgen widerspiegelt. Von 1991 bis 2003 war Dr. Heidel Mitglied der Prüfungskommission Anästhesiologie der Sächsischen Landesärztekammer.

Mit seinem ihm eigenen zielstrebigen und humorvollen Auftreten begeisterte Dr. Heidel seine Mitarbeiter und sein weiteres Umfeld. Zahlreiche seiner Mitarbeiter, Schüler und Freunde werden ihn als einen liebenswerten Menschen, kompetenten Lehrer und als ein besonderes Vorbild in dankbarer Erinnerung behalten. ■

Priv.-Doz. Dr. med. habil. Bernd Wiedemann,
Leipzig
Dr. med. Detlef Bulst,
Bad Dübener